

Arbeit zwischen der Kamera- und Filmindustrie auszuüben. Die ersten Erfolge der Beratungen der Produktionskomitees mit den staatlichen Leitern der Betriebe zeigten sich nach außen u. a. darin, daß die Kamera- und Filmindustrie auf der Leipziger Messe zum ersten Mal mit einem gemeinsamen Stand in der Öffentlichkeit auftraten. Auch dieses Bei-

spiel demonstriert die sehr spezifische Aufgabenstellung der Produktionskomitees, nämlich Berater der Werkdirektoren in Grundfragen der betrieblichen Entwicklung zu sein. Es ist zugleich Ausdruck der bewußten und schöpferischen Teilnahme der Werktätigen bei der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung.

schieden im Niveau ihrer Arbeitsweise, recht erfolgreich. Unter Führung der Partei ist es durch den Einfluß der Produktionskomitees gelungen, die Produktion noch besser zu organisieren und die Wirksamkeit der schöpferischen Initiative der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz zu erhöhen.

Kontrollierende Funktion noch mehr beachten

Wie auf dem 14. Plenum des ZK mehrfach hervorgehoben wurde, hat das Produktionskomitee neben der beratenden auch eine kontrollierende Funktion. Den Vorsitzenden neu zu bildender Produktionskomitees kann aus der Erfahrung heraus nur geraten werden, die Verwirklichung dieser beiden Aufgaben — die beratende und die kontrollierende Funktion — von Anfang an zu sichern. Von der Beachtung der Einheit beider Aufgaben hängt es ab, in welchem Maße das Produktionskomitee an Autorität gegenüber den staatlichen Leitern und der gesamten Belegschaft gewinnt und mit welcher Aktivität jedes einzelne Mitglied mitarbeitet.

Die Praxis zeigt, daß das Interesse der Mitglieder des Produktionskomitees an der Arbeit in diesem Gremium in dem Maße wächst, wie sich gute Ergebnisse ihrer Tätigkeit einstellen. Es ist nur eine halbe Sache, wenn sich das Produktionskomitee bemüht, zwar gute und richtungweisende Empfehlungen an den Werk-

direktor zu geben, aber nicht gleichzeitig eine Kontrolle darüber ausübt, wie diese Empfehlungen verwirklicht werden.

Dabei ist die Kontrolle nicht lediglich so zu verstehen, daß festgestellt wird, ob und in welcher Weise die speziellen Empfehlungen des Produktionskomitees an den Werkdirektor in Weisungen umgesetzt wurden oder nicht. Hierzu gehört auch die Prüfung, in welcher Qualität die betrieblichen Aufgaben — unter Berücksichtigung der bereits genannten Hauptgesichtspunkte — erfüllt wurden. Dazu nutzen die Produktionskomitees auch solche ihnen vom Werkleiter vorzulegende Materialien wie Planangebot, Rationalisierungskonzeption, Varianten zur Lösung wichtiger wissenschaftlich-technischer Aufgaben, Maßnahmen zur Anwendung des Grundsatzes „Neue Technik — neue Normen“, Verteilung des Lohnzuwachses und schließlich auch den Jahresbericht über die Wirtschaftstätigkeit des Betriebes.

Diese Aussage gewinnt an Gewicht angesichts der Tatsache, daß die Rechte und Pflichten des Produktionskomitees auf der 23. Sitzung der Volkskammer in der Ergänzung zum Gesetzbuch der Arbeit gesetzlich fixiert wurden. Das heißt, die Tätigkeit der Produktionskomitees ist durch unsere Gesellschaft anerkannt worden. Diese gesetzliche Fixierung wird noch verstärkt werden, wenn der Entwurf der Verordnung über die Aufgaben, Rechte und Pflichten der volkseigenen Produktionsbetriebe, in denen auch die Stellung und Aufgaben des Produktionskomitees festgelegt sind, in der Volkskammer auf der Tagesordnung steht und von ihr zum Gesetz erhoben wird. Damit ist auch die Frage nach der weiteren Entwicklung der Produktionskomitees beantwortet: Das Produktionskomitee nimmt einen entscheidenden Platz bei der Entwicklung der sozialistischen Demokratie ein. Es hilft mit, den Menschen ihre eigene schöpferische Kraft an Hand der erreichten Erfolge deutlich zu machen, ihnen ihre Perspektive zu zeigen und mit ihnen gemeinsam Schritt für Schritt die Lösung der Aufgaben zu organisieren.

Gesellschaftliche Anerkennung der Erfolge

Zusammenfassend kann man sagen: Die bisherige Arbeit der bereits bestehenden Produk-

tionskomitees in den Großbetrieben unserer Republik war, abgesehen von den Unter-

Dieter Reitzig

Mitglied der Forschungsgruppe
„Produktionskomitee“
an der Hochschule für Ökonomie,
Berlin-Karlshorst